

10 Jahre Sesienbeobachtungen in Südwest-Deutschland (Lepidoptera, Sesiidae)

Ernst Blum

Es gibt zur Zeit wohl kaum eine Schmetterlingsfamilie - sieht man einmal von den Tagfaltern ab - die sich bei den Amateur- und Berufsentomologen einer solch großen Beliebtheit erfreut, wie die Sesien. Ist das nur eine Mode, nur eine vorübergehende Erscheinung ? Ursächlich hängt dies wohl mit den folgenden Faktoren zusammen :

Wissensdefizite dieser wenig erforschten Schmetterlingsfamilie

Sammelverbot von attraktiven Schmetterlingsarten durch Gesetze

Neue Fangmethoden z. B. mit Pheromonen

Betrachtet man alte Sammlungen, so fällt die geringe Zahl der aufgesammelten Sesien auf. Nun, für unsere Väter und Großväter war es etwas mühsamer an Material heranzukommen.

Heute ist das leichter. - Wer schon einmal Gelegenheit hatte, gute Anflüge von Sesien ans Pheromon zu beobachten, bekommt einen Begriff davon, was mit diesen Substanzen möglich ist.

Daß es möglich wurde mit diesen Präparaten zu arbeiten, war maßgeblich das Verdienst von Ernst Priesner vom Max - Planck - Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen. Ernst Priesner stellte in uneigennütziger Weise interessierten Lepidopterologen Pheromonstrips für Sesiidae, Zygaenidae, Noctuidae, Psychidae und Tineidae kostenlos zur Verfügung. Als Gegenleistung verlangte er lediglich die Protokollierung des Anflugversuchs. Seine Untersuchungen fanden leider zu früh einen jähen Abschluß. Von einer Exkursion am Pflegersee bei Garmisch-Partenkirchen, am 19. Juli 1994, ist er nicht mehr zurückgekehrt.

Allerdings muß man zugeben, daß nicht alle Sesienarten ans Pheromon fliegen. Diese muß man dann als Raupe suchen. Gleiches gilt für die Sesienweibchen. Die Raupensuche ist eine Beschäftigung, der viele Kollegen neben dem Pheromonfang nachgehen. Dabei werden wertvolle Beobachtungen über die ersten Stadien gemacht. Durch diese Aktivitäten sind in den letzten Jahre eine ganze Reihe von Publikationen erschienen, die sich mit den Glasflüglern beschäftigen.

Die Standardwerke, wie z. B. KOCH (1984), müssen bei den Sesien überarbeitet werden. KOCH (1984) nennt für Deutschland 19 Arten und hält 5 weitere Vorkommen für wahrscheinlich.

KRAUS (1993) führt in seiner Fauna der Pfalz 23 Arten auf, wobei noch 4 weitere Arten inzwischen dazugekommen sind. In Baden-Württemberg kennt man inzwischen 31 Arten.

Zählt man die beiden *Synansphecia* - Arten *muscaeformis* und *triannuliformis* die in Nord- bzw. Ostdeutschland vorkommen hinzu, so kommt man für Deutschland insgesamt auf 33 Arten. Derzeit ist für Südwestdeutschland folgende Artenliste gültig:

- bei KOCH (1984) nicht aufgeführt; ? KOCH (1984) Vorkommen wahrscheinlich;
 X bei Kraus (1993) nicht aufgeführt

	Art	Koch (1984) Deutschl.	Kraus(1993) Pfalz	Ebert (i. Vorb.) Baden-W.
1	<i>Penisetia hylaeiformis</i> , LASP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<i>Sesia apiformis</i> BSD.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<i>bembeciformis</i> HBN.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	<i>melanocephala</i> DAL.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	<i>Paranthrene tabaniformis</i> ROTT.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<i>insolitus</i> LE CERF	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X	<input checked="" type="checkbox"/>
7	<i>Synanthedon scoliaeformis</i> BORK.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<i>spheciformis</i> D.& SCH.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	<i>stomoxiformis</i> HBN.	?	<input type="checkbox"/> X	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<i>culiciformis</i> L.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11	<i>formicaeformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12	<i>flaviventris</i> STGR.	?	<input type="checkbox"/> X	<input checked="" type="checkbox"/>
13	<i>andrenaeformis</i> LASP.	?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14	<i>soffneri</i> SPAT.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
15	<i>myopaeformis</i> BORKH.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

16	<i>vespiformis</i> L.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
17	<i>conopiformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
18	<i>tipuliformis</i> CL.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
19	<i>spuleri</i> FUCHS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
20	<i>loranthi</i> KRALICEK	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
21	<i>cephiformis</i> OCHS.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
22	<i>Bembecia ichneumoniformis</i> D.&SCH.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
23	<i>albanensis</i> REB.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X	<input checked="" type="checkbox"/>
24	<i>Pyropteron chrysidiformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
25	<i>Synansphecica triannuliformis</i> FREY.	?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	<i>muscaeformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	<i>affinis</i> STGR.	?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
28	<i>Chamaesphecica aerifrons</i> ZELLER	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
29	<i>dumonti</i> LE CERF	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
30	<i>nigrifrons</i> LE CERF	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
31	<i>leucopsiformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
32	<i>empiformis</i> ESP.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
33	<i>tenthrediniformis</i> D.&S.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Summe	19 (24)	23 (27)	31

Anmerkungen zu den einzelnen Arten***Sesia bembeciformis*, *crabroniformis***Neben dem sehr bekannten Hornissen- oder Bienenschwärmer *S. apiformis*, der im

Holz von Pappeln, Weiden und Espen lebt, gibt es die Schwesternart *S. bembeciformis*, *crabroniformis*. Sie lebt im Holz von Weiden und hat eine zwei- bis dreijährige Raupenentwicklungszeit. Sie wurde bislang noch nicht am Pheromon gefangen.

Sesia melanocephala

ist der dritte Vertreter dieser Gattung. Die Raupe findet man in Aststummeln von Zitterpappeln. Besetzte Stummel brechen leicht ab.

Paranthrene insolita / novaki

Dieser Art war es bis vor wenigen Jahren gelungen, unentdeckt zu bleiben, obwohl sie von der Größe her mit *tabaniformis* zu vergleichen ist. Sie wurde erstmals am 29.06.1951 von STAIB bei Nöttingen (Kraichgau) gefunden. Dieser Fund - ein Weibchen - ist das einzige dieser Art, das bislang in Deutschland gefunden wurde. Durch ein Pheromonpräparat ist es inzwischen gelungen, viele Männchen anzulocken. Dabei gab es sogar Massenansflüge. Bis 1993 waren die Raupe und auch die Futterpflanze unbekannt. BLÄSIUS (1993) fand die quittengelbe Raupe im Astholz einer Eiche (*Quercus*). Aus der Puppe ergab sich dann später wieder ein männlicher Falter. Daß diese Art sich so lange verbergen konnte, grenzt schon an ein Wunder, zumal Generationen von Insektensammlern sich besonders um Eichen gekümmert hatten. Die Raupe lebt in einem kaum 3 cm langen Fraßgang und ernährt sich wohl vom fließenden Saft der Eiche.

Synanthedon scoliaeformis

Fehlt in vielen Sammlungen. Trotzdem ist der Falter weiter verbreitet als bisher angenommen. Die Art ist ein Waldbewohner. Sie lebt in alten Birken (*Betula*) mit dicker Borke. Ihre Anwesenheit verrät sie durch Schlupflöcher die man an solchen Birken findet.

Synanthedon stomoxiformis

wurde auch an vielen Stellen in SW-Deutschland gefunden und ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Die Raupe lebt in Faulbaum (*Frangula alnus*) und Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus*).

Synanthedon culiciformis

Diese relativ häufige Art lebt in Birken (*Betula*), und der Falter fliegt oft schon Ende April.

Synanthedon andrenaeformis

Lebt im wolligen Schneeball (*Viburnum lantana*). Die Raupe bereitet ein Schlupfloch für den Falter vor, das durch einen rundum ausgefressenen und leicht angespannten Rindendeckel verschlossen ist, den der Falter resp. die Puppe beim Schlüpfen von Innen aufstößt.

Synanthedon soffneri

Eine weitere Neuentdeckung für Deutschland ist *Synanthedon soffneri*. Den ersten Falter in Deutschland fand STEFFNY (1990) am 24.05.1985 im Rheinwald bei Hartheim. Erst zwei Jahre zuvor wurde dieser Glasflügler von SPATENKA (1983) nach

Tieren aus dem Böhmerwald beschrieben. Die Raupe lebt in Geißbatt *Lonicera nigra* und *L. xylosteum*. Herr Priesner fand die Art in großer Anzahl in Bayern. In der Pfalz konnte man das Tier bislang noch nicht nachweisen, da es auch nur sehr wenige Standorte der Futterpflanze gibt.

Synanthedon vespiformis

Die Raupe dieser weit verbreitete Art lebt unter Eichenrinde, aber nur an Störungsstellen z. B. an Krebsen, Verletzungsstellen und in Stubben, wo man im Frühjahr die Raupen oft in großer Zahl finden kann. (auch in Weiden (*Salix*), BETTAG: pers. Mitt.).

Synanthedon conopiformis

Die dritte Art, die in Eiche lebt, ist *Synanthedon conopiformis*. Im Unterschied zu *S. vespiformis* geht die Raupe ins Holz, was man am Auswurf von weißem Fraßmehl bemerkt. Die Art ist ebenfalls viel weiter verbreitet als bisher angenommen. In der Pfalz konnten wir sie in Eichenwäldern an vielen Stellen nachweisen.

Synanthedon tipuliformis

Der Johannisbeerglasflügler gehört zu den bekannteren Arten und ist in jeder Johannisbeeranpflanzung zu finden.

Synanthedon spuleri

Bei *S. spuleri* synonym mit *S. schwarzi* zeigt sich das Gleiche wie bei vielen anderen Arten: Sie ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Man findet die Raupen an Störungsstellen (Verletzungen, Krebsen) an Wacholder (*Juniperus*), Hasel (*Corylus*), Buchen (*Fagus*), Weiden (*Salix*), Ulmen (*Ulmus*).

Synanthedon loranthi

Die orkanartigen Stürme im Winter 1990/1991 fällten in SW-Deutschland viele Bäume. Vor allem waren Kiefern betroffen. Dies war die fast einmalige Gelegenheit, nach einer Glasflüglerart zu suchen, die 1966 von KRALICEK beschrieben wurde und deren Raupe in Mistel (*Viscum*) lebt. Viele Kiefern in den Auwäldern der Rheinebene sind von Misteln befallen. Überraschenderweise gelang die Suche nach dieser Falterart fast auf Anhieb. Zuerst in Hessen und Baden, dann auch in der Pfalz. Die Raupen verraten sich gelegentlich, wenn auch nicht immer durch Kot- und Fraßmehlauswurf. Von *S. loranthi* wurden schon in den 60er Jahren zwei Falter auf Blüten sitzend von Herrn STRECK gefunden, die aber erst 1991 in seiner Sammlung wieder entdeckt wurden. Der Falter verläßt selten die Wipfelregion der Bäume. So blieben in Bodennähe aufgestellte Pheromonfallen leer, in der Wipfelregion aufgehängte Fallen wurden dagegen sehr gut angefliegen.

Synanthedon cepiformis

Die Schwesterart von *S. loranthi* lebt in Holz von Tannen (*Abies*), wobei auch wieder Störungsstellen - z. B. Krebse bevorzugt befallen werden.

Bembecia ichneumoniformis, albanensis und scopigera

Bislang herrschte in der Literatur bei den *Bembecia*- Arten in Deutschland große

Unsicherheit. Zwischen *B. ichneumoniformis* und *B. scopigera* wurde nicht unterschieden. Durch die Untersuchungen von SPATENKA und LASTUVKA (1990) besteht nun seit 1990 Klarheit. *B. ichneumoniformis* und *scopigera* sind gute Arten zu denen noch die dritte Art *B. albanensis* hinzukommt. *B. ichneumoniformis* und *B. albanensis* sind in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg nachgewiesen. Die seltenere *B. albanensis* dürfte auch noch in anderen Bundesländern gefunden werden. In ihrer Veröffentlichung erwähnen SPATENKA und LASTUVKA (1990) auch Falterfunde von *B. scopigera* bei Nürnberg. Dies bedarf jedoch der Überprüfung.

Die Raupe von *B. ichneumoniformis* lebt überwiegend in Hornklee (*Lotus*), Hufeisenklee (*Hyppocrepis*) und Wundklee (*Anthyllis*). Die Falter fliegen sehr früh am Morgen. Die ersten Tiere erscheinen bei gutem Wetter schon ab 8:00 Uhr am Pheromon.

Die Raupe von *B. albanensis* lebt in Hauhechel (*Ononis*), die Raupe von *B. scopigera* lebt in Esparsette (*Onobrychis*).

Pyropteron chrysidiformis

Jeder von Ihnen wird sicher schon ein Ampferfeld gesehen haben. Dies ist u. a. ein Biotop für den roten Ampferglasflügler, *P. chrysidiformis*. Oft sind in solchen Ampferfelder von mehr als 80% der Pflanzen besetzt. Z. z. sind Untersuchungen im Gange, in Australien eingeschleppten Ampfer durch *P. chrysidiformis* zu bekämpfen. Beobachtungen in der Pfalz haben gezeigt, daß diese Idee durchaus realistisch ist. Die Raupen findet man in Rheinland-Pfalz auch im Schildampfer (*Rumex scutatus*), einer Pflanze die hauptsächlich in den Tälern von Rhein und Nahe zu finden ist.

Die Zucht wurde von mir in einem ca. 15 Liter fassenden Kunststoffblumenkübel durchgeführt. Ausgegrabene Ampfer-Wurzeln wurden in Blumenerde gepflanzt und das Gefäß mit einer Strumpfhose verschlossen, die die Falter am Wegfliegen hindern sollte. Um so erstaunter war ich, als ich trotzdem Falter außen am Gefäß sitzend vorfand. Die Ursache hierfür war nicht ein Loch in der Strumpfhose, sondern die Raupen hatten Schlupflöcher in der ca. 4 mm dicken Kunststoffwand vorbereitet und eine dünne Membran außen stehen lassen, die dann von den Puppen durchstoßen wurde.

Synansphecchia affinis

Die Art lebt im Sonnenröschen (*Helianthemum*)

Chamaesphaecia aerifrons

Die Art wurde von BLÄSIUS erstmals für Deutschland am Kaiserstuhl nachgewiesen. Dies ist bis jetzt der einzige in Deutschland bekannte Fundort für diese Art. Die Raupe lebt in Dost (*Origanum vulgare*).

Chamaesphaecia similis oder dumonti

kommt ebenfalls am Kaiserstuhl vor. Die Raupe lebt in *Stachys recta*, dem Ziest.

Chamaesphaecia nigrifrons

In der Pfalz existieren in der Sammlung von GRIEBEL zwei Falter, die als *C. aefrifrons* bestimmt, in der ganzen älteren lepidopterologischen Literatur erwähnt sind. Wie sich erst jüngst herausstellte, handelt es sich um *nigrifrons*. Der Falter fliegt Mitte Mai. Die Raupe lebt in Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). Ab Mitte bis Ende August kann man die besetzten Pflanzen suchen, die man leicht an dem Bohrmehlauswurf erkennt.

Chamaesphaecia empiformis

Diese Art ist wohl die bekannteste überhaupt. Der Wolfsmilchglasflügler ist über ganz Deutschland verbreitet und fliegt die Pheromonpräparate oft in Massen an. Die Raupen leben in Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

Chamaesphaecia tenthrediniformis

Die Schwesternart lebt in Eselswolfsmilch (*Euphorbia esula*) und unterscheidet sich morphologisch kaum von *C. empiformis*. Trotzdem handelt es sich um zwei verschiedene Arten. Bei Anflugversuchen mit den Pheromonpräparaten des MPI hat sich gezeigt, daß die Tiere kaum ans Pheromon fliegen und wenn, fliegen sie nicht auf die von *C. empiformis* angeflogenen Präparate. Was noch auffällt ist der langsame Flug und eine gewisse Zutraulichkeit.

Literatur

- BLÄSIUS, R. (1993): Neues vom Eichenzweig-Glasflügler *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914 (= *Paranthre novaki* TOSEVSKI, 1987). *Melanargia*, 5 (2): 3745
- EBERT, G.: Die Schmetterlinge BadenWürttembergs, Band 5 (in Vorbereitung).
- KOCH, M. (1984): Schmetterlinge, Tagfalter, Eulen, Schwärmer und & Spinner, Spanner Verlag Neumann Neudamm.
- KRAUS (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera der Pfalz) Pollichia, Buch Nr. 27. Selbstverlag der Pollichia, Bad Dürkheim.
- STEFFNY, H. (1990): Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler Südbadens (Lep., Sesiidae). *Melanargia* 2: 32-57.
- SPATENKA K. (1983): *S. nanthedon soffner* sp. n. (Lepidoptera, Sesiidae) aus der Tschechoslowakei. *Acta ent. bohemoslov.* 80: 297-303.
- SPATENKA, K. & LASTUVKA, Z. (1990): Zur Taxonomie von *Bembecia scopigera* (SCOPOLI, 1763), *B. ichneumoniformis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) und *B. albanensis* (REBEL, 1918), Lepidoptera Sesiidae. *Entomofauna* 11, Heft 5.

Ernst Blum

Herzogstraße 60

D 67435 Neustadt/Weinstr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Blum Ernst

Artikel/Article: [10 Jahre Sesienbeobachtungen in Südwest-Deutschland \(Lepidoptera, Sesiidae\) 29-35](#)